

Was für den Käufer des Buches vorteilhaft ist, erscheint damit für den Produzenten und Mittler immerhin als ungesunder Zustand. Daran wird nicht zuletzt das betrübliche Unterbieten im Druckereigewerbe Schuld tragen, das wir aber wiederum, um gerecht zu sein, aus seiner jahrelangen Not und dem bitteren Kampf um die notwendigsten Lebensbedingungen herleiten müssen. Schließlich darf man auch nicht den Verfasser vergessen, dessen Einnahmen, soweit sie aus der Buchproduktion erwachsen, ebenfalls nicht der Höhe des Lebenshaltungsindex entsprechen können.

Besondere Teilnahme verdienen unter den im Anschluß an die Statistik möglichen Erkenntnissen die folgenden.

Die Veröffentlichung von fremdsprachigen Büchern in deutschen Verlagen ist gegen 1933 um fast ein Viertel zurückgegangen. Das liegt sicherlich zum Teil an der Wandlung auf dem Gebiet des Schulbuchs, wird zum andern aber auch eine gewisse Freiheit vom Ausland bedeuten, besonders, wenn man mit den Zahlen früherer Jahre vergleicht. Solche Besinnung wird auch belegt durch die Feststellung, daß im Unterschied zum Vorjahre über ein Viertel der deutschen Bücher mehr in Fraktur gedruckt sind. Man kann die betreffenden Zahlen gleichsam als Unterlagen für die Beurteilung der politischen Lage Deutschlands werten: der Sturz des Anteils der Frakturchriften von 66 v. H. im Weltkrieg auf 44,7 v. H. im Jahre 1932 entspricht durchaus dem Schwinden einer wahren nationalen Gesinnung und Haltung und der Sprung auf die gegenwärtige Höhe wiederum der durch den Nationalsozialismus bedingten Besinnung auf deutsche Werte.

Bei der Betrachtung der Zahlen über den Rückgang der deutschsprachigen Neuerscheinungen im Ausland fällt auf, daß die Produktion in der Sowjetunion um rund

neun Zehntel zurückgegangen ist. Wir werden keinen Grund haben, das zu bedauern, denn bei den deutschen Büchern, die in Rußland erscheinen durften, handelte es sich sicherlich nicht um solche, die unsere Zustimmung oder auch nur Neigung finden könnten.

Als letzte Frage sei die um die Jahreswende 1934/35 im Börsenblatt behandelte aufgegriffen: Verteilung der Neuerscheinungen in gleichmäßigerer Weise auf das ganze Jahr. Leider kann die Statistik eine für diese Frage wesentliche Unterlage nicht bieten: wir erkennen nicht den Anteil der einzelnen Gebiete an den für die Monate, Viertel- und Halbjahre berechneten Summen der Neuerscheinungen. Zu Ende des Jahres 1934 wurden von vielen Seiten Klagen darüber laut, daß sich die zur Besprechung in der Presse eingereichten Bücher übermäßig gerade vor Weihnachten häuften. Da es sich dabei in der Hauptsache sicherlich um die schöne Literatur handelte, vermag die Statistik, die nur Gesamtzahlen nennt, keinen Beweis dagegen zu führen. Wohl aber zeigt sie, ganz allgemein gesehen, daß sich der beklagte Zustand gegenüber früheren Jahren bereits gebessert hat.

Die Hauptbelastung durch Neuerscheinungen hatte 1933 noch der Dezember, 1934 aber bei weitem schon der November zu tragen, wie das letzte Vierteljahr 1934 überhaupt nicht nur absolut, sondern auch relativ geringer belastet war als das letzte Vierteljahr 1933. Der Dezember 1934 brachte über dem Durchschnitt der monatlichen Neuerscheinungen nur 193 Titel, während die entsprechende Zahl im gleichen Monat des Jahres 1933 835 betrug.

Nachdem sich in dem hier verfolgten Sinn aus der Statistik des letzten Jahres bereits sehr deutliche Linien abzeichnen begonnen haben, wird die nächstjährige wahrscheinlich eine noch klarere Sprache sprechen, zumal sich sichtbar im vergangenen Halbjahr manche Wandlung fortgesetzt und verstärkt, manche aber auch deutlich gemildert hat.

## Bekanntmachung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung e. V.

### Zusammenarbeit der Reichsarbeitsgemeinschaft mit der NSDAP., ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden

Entsprechend der Bekanntmachung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung e. V. im Börsenblatt Nr. 136 vom 15. Juni 1935 dienen als Verbindungsmänner zur NSDAP., deren sämtlichen Gliederungen und angeschlossenen Verbänden die im jeweiligen Gau Schulungsamt verantwortlichen Vertreter der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums.

Die Obleute bzw. Vertrauensmänner werden gebeten, sich in allen Fragen, die die Bewegung einschließlich aller Gliederungen und angeschlossenen Verbände betreffen, ausschließlich mit diesen in Verbindung zu setzen und eine enge Fühlung mit ihnen baldmöglichst herzustellen.

Anschließend gebe ich in Ergänzung des vervollständigten Verzeichnisses im Börsenblatt Nr. 158 vom 11. Juli weitere Anschriften von Verbindungsmännern bekannt.

#### Gau Franken.

Sunzenhausen: Karl Frimberger, Lehrer a. d. Landw. Schule u. Landwirtschaftsberater, Friedrichstr. 7.

#### Gau Hessen - Nassau.

Limburg: Heinz Meckel, Buchhändler, Limburg (Vahn), Postfach.  
Oberlahn: Albert Troch, Pfarrer, Weilburg (Vahn), Pfarrgasse 3.

#### Gau Köln - Aachen.

Zu streichen ist der Kreisreferent Heinz Reich für Bonn.

#### Gau Kurhessen.

Fulda Stadt/Land: Heinrich Draad, Lehrer, Fulda-Bachrain, Kunzellerstr. 79.

#### Gau Ostpreußen.

Gau referent: Studienrat Bruno Zerull, Königsberg i. Pr., Hindenburgstr. 2b.

Labiau: Fritz Adomeit, Lehrer, Labiau (Ostpr.), Königsberger Str. 21.  
Pillkallen: Dr. Wolf Stegmann, Dipl.-Landwirt, Hermann-Göringstr. 50.

Rößel: Otto Behde, Lehrer, Bischofsburg (Ostpr.), Schule.

#### Gau Pommern.

Greifenhagen: Dr. Emil Merg, Tierarzt, Horst-Wessel-Str. 1.  
Grimmen (verbess.): Adolf Schiffner, Komm. Schulrat, Norderhinterstr. 4.

Rößlin (verbess.): Alfred Herrmann, Kreis Schulrat, Roggower Allee 13.  
Rangard (verbess.): Kurt Ulrich, Gollnow, Gr. Volkwerkstr. 25.

Randow: Hans Georg Klotz, Hauptschriftleiter, Pödejuch, Gutenbergstr. 2.

Rummelsburg: Curt Hafert, Zeitungsverleger, Marktstraße.

#### Gau Sachsen.

Auerbach: Ernst Leistner, Lehrer, Lengenfeld i. B., Weststr. 15.

#### Gau Schlesien.

Bunzlau: Herbert Neugebauer, Hauptlehrer u. Schulleiter, Friedrichstr. 18.

Gleiwitz-Land/Stadt: Dr. Heinrich Horstmann, Stadtbüchereidirektor, Käßlerstr. 22.

Erich Schirdewahn ist zu streichen.

Landeshut: Walther Aberschär, Rektor, Landeshut (Schl.), Wallstr. 43.  
Militzsch: Walter Fischer, Lehrer, Neudorwerk, Post Breschne über Militzsch.

Dels: Wilhelm Grande, Mittelschullehrer, Dels-Spahlitz, Neuforgerweg.

Max Hoffmann ist zu streichen.

#### Gau Schwaben.

Augsburg-Stadt: Dr. Karl Haupt, Studienrat, Schießgrabenstr. 34 II.

Mertissen: Alfons Böck, Volksschullehrer, Herrenstetten, Schulhaus.

Kempten-Stadt: Karl Edele, Buchdruckereibes. u. Buchhändler, Kempten-Allgäu, Rathausstr. 5.

Krumbach: Blasius Straffer, Lehrer, Ebershausen, Schulhaus.

Lindenberg: Max Müller, Volksschullehrer, Sege 6, Wasserburg am Bodensee, Hattgau.

Schwabmünchen: Georg Pfandzelter, Oberlehrer, Museumsstr. 2.

Wertingen: Wilhelm Kofschentreuther, Kreisamtsleiter, Hindenburgstr. 70.

#### Gau Thüringen.

Arnstadt: Schulrat Georg Braun, Hohe Mauer 4.  
Eisenach: Erich Meyer, Lehrer u. Volksschulleiter, Bernshausen (Rhön) über Bernshausen.